Tabletten und Fahrtauglichkeit : lebenswichtige ärztliche Warnungen und Ratschläge auf dem deutschen Therapie-Kongreß

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1961)**

Heft 45

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-651392

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tabletten und Fahrtauglichkeit

Lebenswichtige ärztliche Warnungen und Ratschläge auf dem deutschen Therapie-Kongreß

Nach der kürzlich durchgeführten 13. Deutschen Therapiewoche in Karlsruhe, ergibt sich für die in Westdeutschland mit Führerschein selber fahrenden *Patienten* eine neue, sehr ernstlich zu beachtende *Rechtslage*. Von nun an muß es jeder Patient mit Führerschein unbedingt ernst nehmen, wenn sein *Arzt* ihm in der Sprechstunde rät, sich für eine Stunde, einen Tag oder länger *nicht* ans Steuer seines Wagens zu setzen. Das ergab sich aus dem Thema *«Verkehrssicherheit und praktischer Arzt»*, das unter dem Vorsitz von Prof. Wagner behandelt wurde.

Es ergeben sich aber nicht nur für die «Kraftfahrer», sondern auch für die Aerzte neue ernstliche Verhaltungsmaßregeln und Beachtenspflichten. So wird der Arzt, auch wenn er sich vom Patienten keinen entsprechenden Revers unterschreiben läßt, die *Warnung*, mindestens auf der Karteikarte des Patienten notieren — für den Fall, daß er einmal wegen der angeblich unterlassenen Warnung für einen Verkehrsunfall regreßpflichtig gemacht werden sollte. Das ist in der Deutschen Bundesrepublik bis jetzt siebenmal versucht worden. Allerdings hat noch kein höheres Gericht deshalb einen Arzt schuldig gesprochen.

Die Rechtslage kann von jetzt an aber *anders* beurteilt werden. Denn, was auf dem deutschen Therapiekongreß besprochen worden ist, kann nächstens bei jedem Arzt als *Wissen* vorausgesetzt werden. Und wie es damit steht, das weiß man überall zur Genüge. Zwar wurde in Westdeutschland die ärztliche Untersuchung auf Fahrtauglichkeit von den Aerztekammern bisher abgelehnt. Es besteht auch keine Meldepflicht des Arztes an dritte Stellen wegen Krankheiten und Zuständen des Patienten, die dessen Fahrtauglichkeit aufheben oder einschränken.

Gewiß wird kein Arzt durch direkte Anzeige wegen einer *Epilepsie, Hirnverletzung* oder *Angina pectoris* mit drohendem Herzinfarkt die amtliche Ueberprüfung des Führerscheines bei einem Patienten beantragen wollen. Zu seiner eigenen Sicherung im Konflikt zwischen Arztgeheimnis und Aufklärungspflicht wurde in der Karlsruher Therapiewoche auf die Möglichkeit eines «diskreten Anrufes von Arzt zu Arzt» beim Gesundheitsamt verwiesen. Ausgesprochen wurde auch, daß Finanzämter die Führerscheinentziehung beantragt und in Gang gebracht hatten in Fällen, in denen der Inhaber als krank oder versehrt *Steuerermäßigung* beantragt hatte...

Prof. *Wagner* (Mainz) schilderte, daß die bisherige Statistik noch nichts über die Bedeutung von *Krankheit, Alter, und den kurzfristigen Folgen ärztlicher Behandlung* als Unfallursache aussagt. Prof. Wagners Alarmruf gegen den Verkehrstod kristallisierte sich darin, die hohe Zahl der Verkehrsunfälle und «Verkehrstoten» nicht einfach als unabänderlich hinzunehmen.

Der Arzt von heute weiß, daß nach Verabreichung eines schmerzstillenden Mittels in seiner Sprechstunde, etwa beim Aufschneiden eines Abszesses, die Verkehrstüchtigkeit je nach den Umständen für bestimmte Zeit aufgehoben ist, auch nach manchen Medikamenten.

Wenn der Patient scheinbar normal aus dem Sprechzimmer und der Behandlung durch seinen Arzt gehen kann, bedeutet und garantiert das noch nicht, daß er sicher über die Straße gehen, noch viel weniger seinen Wagen sicher lenken kann. Durch den Genuß von Alkohol können solche Nachwirkungen ins Unberechenbare gesteigert werden. Jeder Automobilist oder Motorradfahrer sollte wissen, daß die Einnahme solcher Medikamente, wenn er als Unfallverletzter im Krankenhaus liegt, aus dem Harn oft ebenso sicher nachzuweisen ist wie der Alkoholgenuß aus dem Blut.

Bei der tiefgründigen Behandlung des Themas «Verkehrssicherheit und praktischer Arzt» wurde auf dem Karlsruher Therapiekongreß stark hingewiesen auf die Bedeutung der *Ermüdung* bei Verkehrsunfällen. *Nach drei Stunden am Steuer sollte man eine Pause machen.* Schwere und zu reichliche Mahlzeiten vor und während der Fahrt sollen vermieden werden. (In der deutschen Presse wurde jüngst lobend über den «Autolunch», wie er in den schweizerischen Gaststätten serviert wird, geschrieben. BWL.) Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat für Motorisierte wertvolle Ernährungsrichtlinien herausgegeben. BWL.

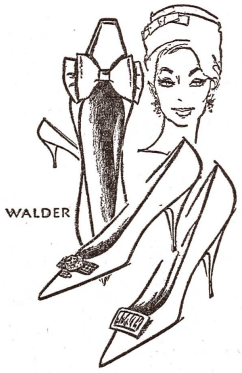
Kotelettkrieg am Dreiländereck

Um das rosenrote Fleisch saftiger Koteletts ist am Dreiländereck Aachen ein erbitterter Streit zwischen sparsamen Hausfrauen und Zollbeamten entbrannt. Die Aachener Frauen kaufen gern ihr Fleisch im 6 Kilometer entfernten holländischen Städtchen Vasals ein. Das war aber nur so lange gut möglich, solange das erlaubt war. Das neue deutsche Lebensmittelgesetz verbietet nun die Einfuhr von rohem Fleisch! Die holländischen Metzger solidarisieren sich aber mit den Aachenerinnen und schlugen das Fleisch kurz in die Pfanne, denn Gebratenes und Gekochtes darf eingeführt werden! Die deutschen Fleischer ließen nun die Importstücke untersuchen. Und siehe, die Holländer kamen nicht alle gut weg. Aber diese wurden deshalb nicht faul. Sie erließen folgenden witzigen Kommentar: «An unseren Koteletts sind noch keine Deutschen gestorben!», womit die sparsamen Achenerinnen zufrieden sind!

Spitz oder Carré — das ist die Frage

Jedenfalls ist es eine Freude, festzustellen, daß die Kreateure der Schuhmode außerordentlich ideenreich sind und die Modetendenz stets in lebhaftem Schwung bleibt. So vielfältig wie die Kollektion, die wir in der Schuhfabrik Walder & Co. AG in Brüttisellen/Zürich sahen, ist uns kaum je eine Kollektion vorgeführt worden.

Da sind die hocheleganten Pumps in spitzer, schlanker Ausführung, die sportlich-eleganten Pendants dazu, meist mit der Carréspitze und

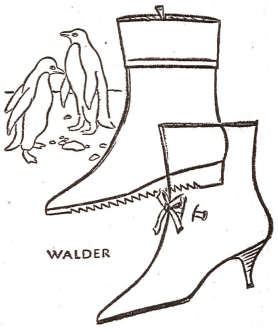


ebenso oft mit einem markanten Sohlen-Zierstich.

Langgezogen, niedrig und ebenfalls oft in der neuen Carréform oder in sportlich abgerundeten Formen präsentieren sich die Trotteurs, die warm gefüttert oder ledergefüttert mit leichter Gummisohle ausgestattet sind.

Die vielseitig verwendbaren Après-Ski bringen einen deutlichen Zug ins Elegante, sind flach und immer mit einer gleitsicheren robusten Gummisohle ausgerüstet.

Sehr kokett wirken die völlig neuen Stiefeletten in Anlehnung



an die modische Carré-Spitze, die mit einem schlanken 3- oder 5-cm-Louis-XV-Absatz sehr hübsch und zierlich aussehen. Diese neue Moderichtung verspricht außerordentlich Anklang zu finden!

Ueber die Modefarben besteht kein Zweifel: *Braun* in vielen Schattierungen ist die große Mode. Für elegante Modelle das dunkle Moresco; für sportlich eher ein Braun mit rötlicher Nuance wie Palisander oder Corrida. Auch die Verzierungen verdienen, daß darüber gesprochen wird, sind sie doch so reizvoll, abwechslungsreich und phantasievoll ausgeführt.

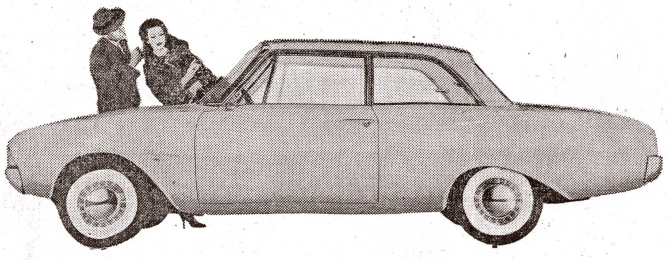
Da gibt es Maschen in Stoff, in Leder, Spangen aus Metall, topasfarbene Steine, Schnür- und Plissé-Effekte. Man darf getrost sagen, daß eine überschwengliche Auswahl zur Verfügung steht, und man darf behaupten, daß der Schuh — heute einer der wichtigsten Bestandteile der Garderobe — nochmals viel an Bedeutung gewonnen hat.

Sylvia

Ihr neuer Ford Taunus 17 M zeigt, daß Sie es verstehen, das Beste zum günstigsten Preise zu kaufen!

Das federleichte Schalten müssen Sie selbst erleben! So präzis, weich und sicher legen Sie jeden der vier vollsynchronisierten Gänge ein!

Mit Recht schließt man vom satten, dumpfen Klang der präzis schließenden Türen auf die gesamte Qualität der Verarbeitung des neuen Taunus 17 M.



In folgenden Ausführungen erhältlich:
Mit 1,5-l-Motor 8/60 PS.
Mit sportlichem 1,7-l-Motor 9/67 PS
4 vollsynchronisierte Gänge
2- oder 4türig in Standard- und Deluxe-Ausrüstung

ab Fr. 8795.–

Jetzt kurzfristig lieferbar

Offizielle Ford-Vertretung:
Th. Willy AG, ABC-Großgarage, Zürich 8, Seefeldstraße 7, Tel. 34 04 04

LOKALVERTRETER. **Zürich:** Hch. Eichenberger & Söhne, Badenerstraße 735, Tel. 52 44 46; Karl Fiabane, Zürich 11/50, Winterthurerstraße 725, Tel. 41 49 33; Heinr. Hofmann, Zürich 4, Hohlstraße 32, Tel. 25 72 98; Saumgarage, Zürich 3, Saumstraße 7—11, Tel. 33 64 57; E. Schneider, Zürich 11, Wehntalerstraße 280, Tel. 57 23 23; Progreß-Garage, Regensbergstraße 309; Kurt Söhner, Zürich 2, Seestr. 102, Tel. 23 54 05; Josef Zeller, Zürich 6, Sonneggstraße 42/44 (Sonnegg-Garage), Tel. 47 29 50; Otto Rupf, Zürich 3, Büro, Tel. 35 16 17, Eiben-Garage, Eibenstraße 4, Tel. 33 65 40, und Binzmühle-Garage, Oerlikon, Friesstr. 18, Tel. 48 27 50; Ernst Rüegg, Zürich 4, Badenerstraße 360, Tel. 52 13 11. **Obfelden:** Eugen Hächler, Toussen, Tel. 99 81 36. **Zollikerberg:** Fritz Hägi, Forchstr. 190 (Forch-Garage), Tel. 24 07 70. **Schlieren:** Haller, Ueberlandstr. 68, Tel. 98 81 81. **Horgen:** Gottlieb Huber, Zugerstr. 82, Tel. 92 42 50. **Brüttisellen:** Kilian Keßler, Zürcherstr. 286, Tel. 93 27 37. **Bassersdorf:** Heinrich Kramer, Tel. 93 51 84. **Wädenswil:** Krebs & Co., Florhofstr. 15, Tel. 95 72 00. **Uster:** Gebr. Leemann, Zürichstr. 12, Tel. 96 91 80. **Glattbrugg:** Ernst Leu, Schaffhauserstraße 94, Tel. 83 61 32. **Schlieren:** Henri Manz, Zürcherstr. 83, Tel. 98 75 21. **Küsnacht:** Alfred Neidhart, Seestraße 203 (Strandbad-Garage), Tel. 90 61 62. **Wollerau:** Reichmuth-Niederberger, Sonnenberg, Tel. 96 06 10. **Erlenbach ZH:** Romu AG, Seestraße 139, Tel. 90 44 40. **Dietikon:** Ed. Scheibler, Florastraße 18, Tel. 88 82 27. **Langnau a. A.:** Kurt Schenzer, Sihltalstraße, Tel. 92 32 67. **Einsiedeln:** Robert Wetzel, Tel. (055) 6 12 19.